

Der Weg in die Hochschule – Prozesse zur Etablierung hochschulweiter E-Prüfungen

Alain Michel Keller¹, Silke Kirberg²

¹ ZIM, Bergische Universität Wuppertal / E-Assessment NRW, Deutschland

² Referentin für eLearning, Hochschule Niederrhein / E-Assessment NRW, Deutschland

E-Mail: akeller@uni-wuppertal.de, Silke.Kirberg@hs-niederrhein.de

E-Prüfungen sind kein Novum mehr in der deutschen Hochschullandschaft. An einigen Hochschulen sind sie bereits seit fünf oder zehn Jahren standardmäßig im Einsatz. Trotzdem kann nicht die Rede davon sein, dass E-Prüfungen sich bereits an der Masse der deutschen Hochschulen etabliert haben.

Während in der Pionierzeit der E-Prüfungen oft noch der Wille einzelner Lehrender oder einer IT-Einrichtung ausreichte, um mit einigen Rechnern und Software Prüfungen durchzuführen, sind aufgrund der erfolgreichen Beispiele an mehreren Hochschulen mittlerweile die Erwartungen an E-Prüfungen, sowohl was die Aufgabenformate, die Prüfungsräume, als auch die Rechtssicherheit angeht, gestiegen und somit die notwendigen Rahmenbedingungen zu ihrer Durchführung komplexer geworden.

Die Etablierung von hochschulweiten E-Prüfungen ist zu einem vielschichtigen Prozess geworden, der von unterschiedlichen Stellen innerhalb der Hochschule initiiert werden kann und zu dessen erfolgreicher Durchführung eine Vielzahl von Akteuren an der Hochschule zusammenarbeiten müssen.

Gleichwohl existiert in den unterschiedlichen Publikationen zu E-Prüfungen bisher kein Vorgehensmodell, das den Einführungsprozess anhand der zu durchlaufenden Teilprozesse und der darin involvierten Akteursgruppen strukturiert. In Ansätzen findet sich dies bei Schmees, Horn (2014) [1]. Basierend auf den Erfahrungen im Projekt E-Assessment NRW und bei der Einführung von E-Prüfungen an der Bergischen Universität Wuppertal wird nachfolgend ein solches Modell vorgestellt. Erste Überlegungen zu dem Vorgehensmodell wurden bereits als Poster auf dem ePS 2015 präsentiert und seitdem ausgearbeitet [2]. Das Modell bietet der Projektleitung eine Orientierung, darüber wann die Kooperationen welcher Akteure am besten angestoßen werden, wann welche Prozesse beginnen sollten und welche Prozesse aufeinander aufbauen. Das Vorgehensmodell ermöglicht somit eine möglichst effiziente Einführung und Etablierung von E-Prüfungen unter Einbeziehung aller Akteurs-/Interessengruppen der Hochschule.

Hierbei dient der Stakeholderansatz von R. Edward Freeman als theoretische Grundlage [3]. Diese Methode wird im Bereich der Umfeldanalyse im Projektmanagement eingesetzt und wird hier auf die Einführung von E-Prüfungen angewandt. Ziel ist es dabei mittels der

Analyse aller in einem Projekt relevanten Prozesse, sowohl diese als auch die daran beteiligten Interessensgruppen (Stakeholder) zu identifizieren und rechtzeitig aktiv zu involvieren. Essentiell ist dabei, dass alle Akteure von der Projektleitung die Möglichkeit erhalten sich mit ihren Ideen und Bedenken in das Projekt einzubringen. Durch dieses partizipative Vorgehen können Widerstände abgebaut und eine breite Basis für das Projekt innerhalb der Hochschule geschaffen werden [4].

Insgesamt konnten für die Einführung von E-Prüfungen, von der initialen Diskussion des Themas durch Lehrende und / oder Gremien bis hin zur Durchführung im Regelbetrieb, 17 Prozesse, die in einigen Fällen noch weitere Teilprozesse enthalten identifiziert werden. Dadurch konnten die Stakeholder in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschulen (Rektorat, Verwaltung, Zentrale Einrichtungen, Fakultäten, Lehrstühle) bestimmt und die geeigneten Zeitpunkte und das Ausmaß Ihrer Einbindung in das Projekt erfasst werden. Die konkreten Prozesse und Stakeholder an einzelnen Hochschulen wurden dabei soweit abstrahiert, dass sich diese möglichst leicht auf die Strukturen an anderen Hochschulen übertragen lassen.

Der Vortrag auf dem ePS 2017 soll dazu dienen das Vorgehensmodell einem Fachpublikum vorzustellen, um in der Diskussion weitere Anregungen zu einzelnen Prozessen und deren Strukturierung zu gewinnen. Ende 2018 soll das Vorgehensmodell dann über www.eassessmentnrw.de interessierten Hochschulen zur Verfügung gestellt werden.

Keywords:

E-Prüfungen, E-Assessment, Stakeholder, Prozesse, Prozessmodell, Change Management

Quellen:

- [1] Schmees M., Horn J. (2014). E-Assessments an Hochschulen: Ein Überblick. S.141-154, Münster, New York: Waxmann.
- [2] Keller A. M. (2015). Der Weg in die Hochschule – Prozesse zur Etablierung hochschulweiter E-Prüfungen. In: Abstractband e-Prüfungs-Symposium ePS 18.-19. November 2015 // Paderborn. S.84/85.
- [3] Freeman R. E. (1984). Strategic Management: a Stakeholder Approach. Boston: Pitman.
- [4] Melbinger W. (2014). Stakeholder-Management für IT-Projekte. In: E. Tiemeyer (Hrsg.), Handbuch IT-Projektmanagement. S. 609-624, 2. Aufl. München: Hanser.